

# Internationale Deutsche Islandpferde-Meisterschaft

Vier Tage hatte der Islandpferdeverein Fákur Wolfsburg auf seiner Heiligendorfer Reitsportanlage die internationale und

deutsche Elite des Islandpferdesports zu Gast – eine große Herausforderung für den Verein mit seinem Vorsitzenden Udo

Rauhaus. Er zog am Abschlussabend zufrieden eine erste Bilanz. Er ließ allerdings zunächst offen, ob der Verein den

Aufwand einer weiteren Meisterschaft in den nächsten Jahren auf sich nehmen wird.



Mit wehenden Islandfahnen ritten die Gastgeber in die Ovalbahn ein.



Hochkarätige Wettkämpfe bekamen die Zuschauer auch am letzten Tag des Turniers geboten. Fotos (4): Joachim Thies

## Hochkaräter umrahmten die Reiterparade

Glanzvoller Abschluss des viertägigen Reitsportspektakels auf der Anlage des Islandpferdevereins Fákur in Heiligendorf

Von Alexander Kales

Für die Internationale Deutsche Meisterschaft kamen für vier Tage die Besten des Islandpferdesports nach Heiligendorf. Klar, dass die Organisatoren des Turniers auch die Reiterparade entsprechend hochkarätig besetzten.

Der Fanfarenzug Weyhausen – auf internationaler Ebene mehrfach mit Gold prämiert – und die Honeybees – amtierender Deutscher Meister im Cheerleading – umrahmten die gro-

ße Parade, die am Sonntagmittag stattfand.

Den Anfang machten die Jungreiter des Heiligendorfer Islandpferdevereins Fákur. Zu Gloria Gaynors rockigem Klassiker „I will survive“ galoppierten die zwölf jungen Reiterinnen in blauer Vereinstracht und mit wehenden Islandfahnen auf die Ovalbahn. Ein Hingucker war auch die Herzog-Franz-Reitgarde, die in prunkvollen Barockkostümen den Abschluss der Parade bildete.

Und so boten sich den rund 1200 Zuschauern am letzten Turniertag nicht nur spannende Wettkämpfe,

sondern auch unvergleichliche Eindrücke. Die isländische Sopranistin Hlín Pétursdóttir sang im Spalier der 250 Reiter die Nationalhymne ihres Heimatlandes, die Luftballon-Aktion tauchte den Himmel über Heiligendorf kurzzeitig in Islands Landesfarben.

Auf die Aktionsvielfalt folgte dann noch ein Medaillenregen: Insgesamt acht Internationale Deutsche Meistertitel und ebenso viele Deutsche Meistertitel vergaben Bundessportleiter Florian Schneider und Fákur-Vorsitzender Udo Rauhaus an die Teilnehmer.

Im Quickshop-Fünfgangpreis siegte Nadja Wohllaib und verwies Katja Kleer und Uli Reeber auf die Plätze zwei und drei. Beim Sonnenreiter-Viergangpreis landete Stephanie Bruckert-Nagel vor Andreas Höpfner und Styrmir Árnason auf dem ersten Rang. Das TUI-Passrennen entschied Lothar Schenzel für sich, und die Plätze zwei sowie drei erreichten Nicole Mertz und Nicole Kempf.

Erster im Rennen um den Variaspeedpass wurde Heinz Pinsdorf vor Jens Füchtenschnieder und Nicole Kempf. Beim Hestur-Pass-

rennen wurde der Isländer Koki Olason Internationaler Deutscher Meister, Deutsche Meisterin wurde Dörte Mitgau. Bei der LSW-Passprüfung errang Sigurður Marinsson aus Island den internationalen Meistertitel, Mona Simmer den deutschen Titel. Bei der Credit-Suisse-Töltprüfung siegte Nicole Kempf vor Silke Feuchthofen und Anette Lohrke.

Spektakulärster Wettkampf war der Volkswagen-Töltpreis: Dabei setzte sich Jolly Schrenk gegen Frauke Schenzel und Nana Degenhardt durch.

## Reiterball kam erst spät am Abend in Schwung

„BandIGS“ kam nicht zum Auftritt

Ein rauschendes Fest wurde der Reiterball der Islandpferdereiter im Festzelt bei Heiligendorf nicht, dafür waren die vorausgegangenen Turniertage vielleicht auch etwas zu anstrengend gewesen. Außerdem mussten die Pferde nach den Anstrengungen des Tages mit Futter und Wasser versorgt werden.

Auch stand der Ball unter einem etwas unglücklichen Stern, weil die Mitglieder des Schülerensembles „BandIGS“ der Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule inzwischen ihr Reife-

zeugnis erhalten haben, darüber aber offenbar die Lust am musikalischen Auftritt im Festzelt verloren hatten.

Die Braunschweiger Band „the funnies“ gab zwar von 21 Uhr an ihr Bestes, um die Stimmung im Festzelt aufzulockern. Aber es dauerte bis weit nach 22 Uhr, bis sich die ersten Paare auf die Tanzfläche wagten. Dafür soll das Fest dann aber bis zum frühen Morgen gedauert haben, erzählten einige Reiter am Sonntag.



Erst am späten Samstagabend wagten sich einige Turnierteilnehmer beim Reiterball auf die Tanzfläche.

## IM VORBEIREITEN

Auf die kleinen Gäste der Internationalen Deutschen Islandpferdemeisterschaft übte das Dressurviereck am Samstag und Sonntag zeitweise eine geradezu magische Anziehungskraft aus. Grund: Fákur-Jugend und Wolfsburger Nachrichten luden an beiden Tagen zum kostenlosen Ponyreiten ein. Einige Runden durften die Steppkes auf dem Rücken der kleinen Islandpferdchen drehen. Das kam durchweg an. „Sind die süß“, drückte die siebenjährige Sophie spontan ihre Begeisterung aus. Und auch ihre gleichaltrige Freundin Marie wäre am liebsten gar nicht mehr vom Pony-Rücken abgestiegen.

Logistische Probleme standen für die Organisatoren von Fákur am Wochenende auf der Tagesordnung. Beim Toilettenpapier-Engpass am Samstagmorgen bekamen die Fákur-Mitglieder unerwartete Hilfe: Als Ortsbürgermeisterin Ingrid Wagner von der Versorgungslücke erfuhr, fuhr sie ohne zu Zögern in den nächsten Supermarkt und kehrte mit einer ganzen Wagenladung Papierrollen zurück. „Sogar um die Verteilung hat sich unsere Bürgermeisterin gekümmert. Das war ein bemerkenswerter Einsatz“, lobte Fákur-Vorstandsfrau Karin Buschmann.

Vergleichsweise ruhig war das Reitwochenende für die Sanitäter vom Deutschen Roten Kreuz. „Gott sei Dank gab es keine schlimmen Unfälle“, sagte Aurelio Massei, Vorsitzender der DRK-Ortsgruppe Boldecker Land. Zu versorgen galt es nur vereinzelt Wespenstiche – doch darauf waren die Ersthelfer mit Kühlkissen und Salben bestens vorbereitet. „Wo viele Süßigkeiten und viele Kinder sind, da sind auch die Wespen“, wissen Massei und seine Mitstreiter aus ihrer langen Berufserfahrung.

## „Als Top-Adresse des Pferdesports empfohlen“

Fákur-Vorsitzender Udo Rauhaus zieht zufrieden erste Bilanz – Dickes Lob vom Oberbürgermeister



Erschöpft und zufrieden verfolgte der Fákur-Vorsitzende den Turnierabschluss

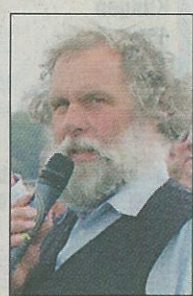
Udo Rauhaus wirkte sichtlich zufrieden. Auf dem Siegetreppchen sitzend, nahm der Vorsitzende des Islandpferdevereins Fákur gestern Abend Abschied von der Internationalen Deutschen Meisterschaft in Heiligendorf. Vier spannende Turniertage hat der Wolfsburger Ortsteil erlebt, und nicht nur das Abschiedslied von Sopranistin Hlín Pétursdóttir – passenderweise der Titanic-Song „Time to say goodbye“ – ließ ein wenig Wehmut bei den Organisatoren aufkommen.

„Das Gefühl, das alles heute Nacht noch abbauen zu müssen, ist wie der Gedanke an das Abschmücken eines Weihnachtsbaumes“, brachte es Rauhaus auf den Punkt. Die Bilanz, die der Fákur-Vorsitzender vom Wochenende zieht, ist weitgehend positiv: „Wir haben durchweg nur Lob gehört, und auch die Resonanz stimmt mit unseren Er-

wartungen überein. Wir können mit dem Turnier zufrieden sein.“

Ob Fákur den Aufwand einer weiteren Deutschen Meisterschaft in den nächsten Jahren noch einmal auf sich nehmen will, dazu wollte sich gestern noch kein Mitglied äußern.

Bundessportleiter Florian Schneider jedenfalls wünscht sich weitere Turniere in Heiligendorf. Und auch für Wolfsburgs Politiker sind weitere Pferdesport-Großereignisse in Heiligendorf durchaus vorstellbar: „Wolfsburg hat sich bei diesem Turnier als Top-Adresse des Pferdesports empfohlen“, betonte Oberbürgermeister Rolf Schnellecke.



Udo Rauhaus.